

Tätigkeitsabschluss 2012

nach § 6 b Abs. 7 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der sich regelmäßig verändernden regulatorischen Vorschriften im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Dabei spielt die Netzsteuerung durch den zunehmenden Anschluss von EEG - Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit starker Konkurrenz bewähren. Dabei gewinnt die Optimierung der Beschaffung immer größere Bedeutung.

Um auch zukünftig den anstehenden Aufgaben gewachsen zu sein und Kräfte zu bündeln, haben sich die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH und der Technische Werke Naumburg GmbH entschlossen eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG-SAS) zu gründen, die den Betrieb der Netze und weiterer technischer Anlagen sicherstellt sowie verschiedene kaufmännische Dienstleistungen übernimmt. Im Jahr 2011 wurden sukzessive Aufgaben im technischen und kaufmännischen Bereich an die SG-SAS übertragen. Damit einhergehend ist ein Großteil des bisherigen Personals der 3 Stadtwerke in die SG-SAS übergegangen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere Prozesse innerhalb der SG-SAS vereinheitlicht. Dazu gehören insbesondere die Harmonisierung der IT-Landschaft und eine Optimierung der Prozesse in der Marktkommunikation und im Energiedatenmanagement. Die verbleibenden Prozesse im eigenen Unternehmen wurden in diesem Zuge ebenfalls analysiert und teilweise neu strukturiert.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2012 durch sinkende Großhandelspreise im Strombereich. Dies wurde insbesondere durch das große Angebot an regenerativ erzeugtem Strom verursacht. Durch eine Strombedarfsdeckung zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Einkauf in Tranchen) werden Preisschwankungen in unserem Strombezug geglättet, so dass die sinkenden Großhandelspreise in 2012 sich erst in den kommenden Jahren in unserem Strombezugsaufwand widerspiegeln. Die hohen Strompreise aus dem Jahr 2011 nach der Nuklearkatastrophe in Fukushima (Japan) haben dabei zu einer geringfügigen Erhöhung unserer Strombezugsbedingungen in 2012 bei-

getragen. Durch gestiegene Netznutzungsentgelte sowie gestiegene Umlagen war eine Strompreiserhöhung zum 01.07.2012 unumgänglich. Dagegen haben sich die Gaspreise für unsere Kunden im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert. Durch ein breites Portfolio an Gasbezugsverträgen konnten wir unseren Gasbezug optimieren und die Endkundenpreise stabil halten.

Im Sondervertragskundenbereich Strom konnte ein deutlicher Absatzzuwachs insbesondere durch den Gewinn eines großen Industriekunden verzeichnet werden (+37,5%). Im Tarifkundenbereich waren geringfügige Absatzrückgänge zu verzeichnen (-0,8%). Diese konnten durch Mengenzuwächse in fremden Netzgebieten kompensiert werden. Insgesamt war ein Anstieg von 12,4 % der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von der enviaM sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, stieg auf 61,5 GWh (Vorjahr 59,4 GWh). Auch der Nahwärmeabsatz stieg witterungsbedingt auf 2,1 GWh (Vorjahr 1,6 GWh) an.

Im Gasbereich wurden im Geschäftsjahr rd. 347 GWh (Vorjahr: 328 GWh) abgesetzt. Davon haben die Stadtwerke Merseburg rd. 49% (170 GWh) für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke und der Nahwärmeversorgungsanlagen bezogen. Der Gasbedarf des Unternehmens wurde durch Gasbezug von der Dong Energy Markets GmbH, der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, der Stadtwerke Leipzig GmbH, der Shell Erdgas Marketing GmbH & Co. KG und der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH gedeckt.

Insbesondere witterungsbedingt stiegen die Absätze bei unseren Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, um 10,6%. Dem gegenüber steht ein Rückgang im Tarifkundenbereich von 23,3% durch Zählerausbauten und Kundenwechseln.

Im Sondervertragskundenbereich Gas stiegen die Absatzzahlen ebenfalls witterungsbedingt (234 GWh; Vorjahr: 222 GWh). Der Absatzzuwachs resultiert dabei fast vollständig aus dem gestiegenen Eigenbedarf für unsere Blockheizkraftwerke und die Nahwärmeversorgung.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, auf die günstige und ökologische Alternative Erdgasfahrzeug umzustellen. Im Geschäftsjahr 2012 konnte der Absatz auf dem Niveau der Vorjahre stabilisiert werden (7.967 MWh; Vorjahr: 7.735 MWh).

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen. Zusätzlich wurde auch innerhalb der SG-SAS ein Berichtswesen für unser Unternehmen installiert, über das monatlich die wichtigsten Kennzahlen aus allen Unternehmensbereichen dargestellt werden.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieausrichtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

2. Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich weiter gefestigt. Bei einer auf T€ 55.122 (Vorjahr T€ 52.854) gestiegenen Bilanzsumme und einem konstanten Eigenkapital (T€ 20.392) hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 37,0% (Vorjahr 38,6%) verringert. Daneben ist das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert worden.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2012 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie der Erzeugungsanlagen (T€ 4.090), investiert. Die Investitionen konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis konnte sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Preis- und absatzbedingt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Materialaufwand ist durch gestiegene Bezugsaufwendungen und die Vergütungszahlungen für Einspeisungen aus EEG - Anlagen deutlich angestiegen. Dem gegenüber steht der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aus der Erstattung der EEG - Zahlungen vom Übertragungsnetzbetreiber, die für unser Unternehmen einen durchlaufenden Posten darstellen. Durch die Übernahme von Aufgaben durch die SG-SAS hat sich eine Verschiebung der Aufwandspositionen vom Personalaufwand in den Materialaufwand b) ergeben. Durch den unterjährigen Beginn des Betriebsführungsvertrages mit der SG-SAS im Jahr 2011 ist im Jahr 2012 erstmals ein vollständiges Geschäftsjahr in dieser Form abgebildet. Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 10,1% (Vorjahr 9,3%) erzielen.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preis Anpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Insbesondere über unsere Tochtergesellschaft SG-SAS sollen diese Synergien mittel- und langfristige erreicht werden.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetz- und den Gasnetzbereich unseres Unternehmens mittelfristig vorgegeben. Für den Gasnetzbereich wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr die Erlösobergrenze für die 2. Regulierungsperiode genehmigt. Im Stromnetzbereich haben wir den Antrag zur Genehmigung der Erlösobergrenze in der 2. Regulierungsperiode eingereicht. Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen neue Konzessionsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen, die damit die Basis des Unternehmens in den Folgejahren bilden. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergeben sich für einzelne Ortsteile noch Netzübernahmen in den nächsten Jahren. Ein Großteil dieser Netzübernahmen ist zum 01.01.2013 realisiert worden.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strom- und Gasbereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können. Mit der Umstellung auf einen strukturierten Gaseinkauf und einer optimierten Bewirtschaftung unserer eigenen Erzeugungsanlagen haben wir einen weiteren Grundstein gelegt, erfolgreich am Energiemarkt agieren zu können.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Tochtergesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Durch den harten Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt erwarten wir im Geschäftsjahr 2013 insbesondere im Tarifkundenbereich auch weiterhin durch Kundenverluste rückläufige Absatzmengen. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Im Gasbereich gehen wir auf Grund der Witterung im 1. Quartal 2013 davon aus, dass die aus Kundenverlusten resultierenden rückläufigen Absatzmengen durch höhere Durchschnittsverbräuche kompensiert werden können. Im Fernwärmebereich erwarten wir, dass die Absatzmengen durch Kundenzuwächse leicht ansteigen werden.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 30. Mai 2013



Rogall
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen und Software	497.213,54	529.865,44
2. Geleistete Anzahlungen	49.580,00	0,00
	546.793,54	529.865,44
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.546.784,93	4.401.015,42
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.129.702,90	5.980.881,74
3. Verteilungsanlagen	22.550.454,15	21.803.586,85
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	394.794,25	400.864,20
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.168.877,11	933.475,02
	33.790.613,34	33.519.823,23
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.529.667,20	6.360.072,20
	5.484.667,20	8.315.072,20
	39.822.074,08	42.364.760,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.445,67	81.194,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.615.185,85	2.494.897,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.931.767,18	1.705.447,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	663.182,33	940.571,38
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.847.755,61	2.807.132,04
	13.057.890,97	7.948.048,62
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	1.874.272,10	1.833.640,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281.301,93	618.767,74
	15.293.910,67	10.481.651,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.224,82	7.399,52
	55.122.209,57	52.853.811,62

Passiva	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen	5.899.837,07	5.899.837,07
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	20.391.752,07	20.391.752,07
B. Sonderposten		
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	381.659,69	499.548,90
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	4.764.770,97	5.155.804,43
	5.146.430,66	5.655.353,33
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.310.504,00	1.240.543,00
2. Steuerrückstellungen	89.000,09	207.801,29
3. Sonstige Rückstellungen	8.078.934,01	8.697.007,11
	9.478.438,10	10.145.351,40
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.160.772,67	7.156.839,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.726.941,09	3.748.642,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.639.124,38	3.347.321,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.159.048,53	447.843,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 0,00; Vorjahr € 42.204,96)	1.298.619,57	1.784.749,69
	19.984.506,24	16.485.397,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten	121.082,50	175.957,63
	55.122.209,57	52.853.811,62

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012		
	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	39.700.002,21	36.908.959,30
abzüglich Stromsteuer	-2.039.365,96	-1.796.277,30
abzüglich Erdgassteuer	-1.030.180,57	-1.000.271,64
	36.630.455,68	34.112.410,36
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	136.033,97	180.887,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.835.712,76	3.825.974,90
	42.602.202,41	38.119.272,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.033.923,21	18.157.144,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.604.261,11	6.441.294,59
	31.638.184,32	24.598.438,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	699.835,42	1.697.531,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 39.440,14; Vorjahr € 73.516,36)	143.380,97	383.544,56
	843.216,39	2.081.076,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.740.105,73	4.564.891,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.487.959,73	2.973.299,78
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	553.699,41	716.790,72
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 3.475,58; Vorjahr € 25.673,29) (davon aus verbundenen Unternehmen € 12.451,89; Vorjahr € 3.619,34)	139.132,69	185.633,10
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	99.467,90	108.632,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 294.338,70; Vorjahr € 368.576,93) (davon an verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 36.666,21)	582.197,27	642.841,18
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.903.903,17	4.052.517,03
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	191.027,50
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-191.027,50
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	182.230,35	283.507,39
16. Sonstige Steuern	159.112,87	230.660,40
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	3.562.559,95	3.347.321,74
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde auf Grund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB n.F.) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Sonderposten für „Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ sowie den Sonderposten für „Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die zu erwartenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, welche sich im Wesentlichen an den steuerlichen Abschreibungstabellen orientieren. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis € 150 werden aus

Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu ihrem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, nachgewiesen. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Es wurde ein Rechnungszins von 5,04% zugrunde gelegt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 58.800 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Gehalts- und Rentendynamik wurde berücksichtigt.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte ebenfalls durch die Tower Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,04%, ein Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 18,9%, zur Arbeitslosenversicherung von 3,0%, zur Krankenversicherung von 14,6% und zur Pflegeversicherung von 2,05% sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,0% unterstellt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Die einbezogenen biometrischen Daten

entstammen den Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Zur Absicherung von steigenden Stromeinkaufspreisen schließt die Gesellschaft Termingeschäfte für den Einkauf von Strom ab und bildet insoweit Bewertungseinheiten zu konkreten Verkaufsgeschäften mit Sondervertragskunden und einem Teil der antizipierten Verkaufsgeschäfte mit Tarifkunden. Drohverluste aus Beschaffungsgeschäften bei sinkenden Preisen werden insoweit nicht passiviert, solange aus den Verkaufsgeschäften an diese Kunden nach Maßgabe der geltenden Stromtarife keine Verluste drohen.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.f.

Die Finanzanlagen unterliegen gemäß der Anlagestrategie einer kumulierten Bewertung als Gruppe. Vor dem Hintergrund, dass diese im Wesentlichen festverzinslichen Wertpapiere bis Endfälligkeit gehalten werden sollen, erfolgen keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von insgesamt T€ 1.522 einen Kurswert von insgesamt T€ 1.372 aus.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert		Buchwert	
		T€	T€	T€	T€
EUA	74.635	487		0	
CER	14.650	0		0	

Bis zum 30. März 2013 sind 17.690 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2012 zurückgegeben worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Tarifkundenabgrenzung zum 31.12.2012 erfassten Forderungen von T€ 579 (Vorjahr T€ 15) wurden anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen. Die Forderungen wurden mit den bestehenden Verbindlichkeitsabgrenzungen für Strom, Gas und Fernwärme von T€ 1.092 saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 3.916 (31. Dezember 2011 T€ 1.701) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) gerichtet und resultieren aus verzinslichen Liquiditätshilfen T€ 3.401 (31. Dezember 2011 T€ 1.344), Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag T€ 785 (31. Dezember 2011 T€ 482) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten von T€ 270.

Weiterhin bestehen Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Merseburger Verkehrs- GmbH (MVG) aus Lieferungen und Leistungen von T€ 15 (31. Dezember 2011 T€ 4).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die zweite Gesellschafterin des Unternehmens, die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, mit T€ 21 (31. Dezember 2011 T€ 50), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG-SAS), Weißenfels, von T€ 545 (31. Dezember T€ 739) - davon mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr in Höhe von T€ 363 - aus einem Betriebsmittelverkauf und von T€ 40 (31. Dezember 2011 T€ 152) aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH mit T€ 57 aus Lieferungen und Leistungen.

Ausgenommen der Forderung aus dem Betriebsmittelverkauf an die SG-SAS, mit einer Laufzeit bis Dezember 2015, haben alle Forderungen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 1.873, Einkommenssteuergesetz (EStG) von T€ 7 sowie im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 129 und Zinsabgrenzungen von T€ 83 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51% von der MVV, mit 40% von der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, und mit 9% von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg getragen und ist vollständig eingezahlt.

Steuerrückstellungen wurden für Nachzahlungen gemäß Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 (88 T€) sowie für den Veranlagungszeitraum 2012 (T€ 1) gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (T€ 4.392), noch ausstehende Rechnungen (T€ 570); Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 886), Absicherung möglicher Netznutzungsentgeltrisiken aus Vorjahren (T€ 838), Prozesskosten (T€ 351), Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen (T€ 441), Entschädigungen (T€ 231), zu erwartende

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:				
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.237	3.500	4.424	9.161
(31. Dezember 2011)	(998)	(3.257)	(2.902)	(7.157)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	4.727	0	0	4.727
(31. Dezember 2011)	(3.748)	(0)	(0)	(3.748)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	3.639	0	0	3.639
(31. Dezember 2011)	(3.347)	(0)	(0)	(3.347)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.159	0	0	1.159
(31. Dezember 2011)	(448)	(0)	(0)	(448)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.299	0	0	1.299
(31. Dezember 2011)	(1.785)	(0)	(0)	(1.785)
	12.061	3.500	4.424	19.985
(31. Dezember 2011)	(10.326)	(3.257)	(2.902)	(16.485)

Aufwendungen für den weiteren Aufbau des Regulierungsmanagements (T€ 71) sowie Drohverlustrückstellungen aus Energiebezugsverträgen (T€ 89).

Die Rückstellung für Altersteilzeit (T€ 441) umfasst auch mögliche Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (T€ 279), welche aktuell bei der SG-SAS angestellt sind (Entsendung). Wir gehen davon aus, dass aufgrund bestehender Rückkehrklauseln in den Entsendeverträgen wir diesen Verpflichtungen aus einer möglichen Inanspruchnahme von Altersteilzeit nachkommen müssen. Die Rückstellungen für die Altersteilzeit aus bereits bestehenden Altersteilzeitverträgen (T€ 162) sind durch die Verpfändung eines Wertpapiers an ein Kreditinstitut gesichert. Dieses Wertpapier wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 444 bilanziert.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativverklärungen.

Derivative Finanzinstrumente bestehen am Bilanzstichtag in Form von einem Zins-Swaps (T€ 3.149) zur Optimierung der Kreditkonditionen eines Darlehen (Bewertungseinheit) in einer Höhe von TEUR 3.149. Das so mit einem synthetischen Festzinssatz gesicherte Darlehen wird bis zum 30. September 2025 getilgt. Der nach internen Risikomodeln des ausgebenden Kreditinstituts ermittelte negative Marktwert beträgt zum Stichtag TEUR 124. Aufgrund gleichlautender Amortisations- und Tilgungsstrukturen mit dem Grundgeschäft (Darlehen) wird dieses Derivat zum 31.12.2012 nicht bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH mit T€ 3.563 aus der vertraglich

begründeten Gewinnabführung und aus Lieferungen und Leistungen von T€ 77.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin envia M (T€ 968) und der anteilig beherrschten Tochtergesellschaft SG-SAS (T€ 191).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.012) und aus Konzessionsverträgen (T€ 287).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits erhaltene Boni aus Energielieferungen des Folgegeschäftsjahres (T€ 121) enthalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 19.700 (Vorjahr T€ 18.020) aus der Stromversorgung, mit T€ 6.516 (Vorjahr T€ 5.863) aus der Wärmeversorgung, mit T€ 9.429 (Vorjahr T€ 9.235) aus der Gasversorgung und mit T€ 985 (Vorjahr T€ 994) aus Nebenerlösen.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 2.039 (Vorjahr T€ 1.796) und Mineralölsteuer von T€ 1.030 (Vorjahr T€ 1.000) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsauflösung T€ 207 (Vorjahr T€ 149), die Betriebsführungsentgelte der MVG und MVV mit T€ 68 (Vorjahr T€ 139), Erträge aus Strom- und Erdgassteuererstattungen T€ 707 (Vorjahr T€ 271) und Zuschläge gemäß KWK-G und EEG mit T€ 3.793 (Vorjahr T€ 1.052) ausgewiesen. Davon sind T€ 737 (Vorjahr T€ 1.049) periodenfremd.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und

Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 9.505 (Vorjahr T€ 7.023) und der Gasbezug mit T€ 12.236 (Vorjahr T€ 10.957) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 3.444 (Vorjahr T€ 2.956) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen. Weiterhin werden unter den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für die kaufmännischen Dienstleistungen der SG-SAS in Höhe von rd. € 1 Mio. ausgewiesen. Außerdem beinhalten die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 697.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 123 vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten sowie Verluste aus der Ausbuchung periodenfremder Forderungen, Aufwendungen für Gutachten und rechtliche Beratungsleistungen sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird in Höhe von T€ 259 durch laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet. Weiterhin sind periodengerecht Steuerrückerstattungen in Höhe von T€ 77 enthalten.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 129 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2012 von T€ 3.563 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Absatz 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV und der MVG in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG-SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse

aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaften mit T€ 68 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG-SAS (T€ 3.790) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

Darüber hinaus bestehen übliche Leistungsbeziehungen mit Unternehmen des RWE-Konzerns.

6. Ergänzende Angaben

a) Angaben zu Finanzanlagen

Für die unter den Finanzanlagen bilanzierten Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen (Buchwert insgesamt T€ 1.522) wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten jeweils für das Ende ihrer Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauernde Wertminderung gegeben ist. Anzeichen für ein Bonitätsrisiko der Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

b) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2012	
	T€
Abschlussprüferleistungen	24
Andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberaterleistungen	0
sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	27

c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche mittelfristige Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen.

d) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2012 unverändert Herr Dipl.-Kfm. Karsten Rogall bestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Bühligen,
Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

Herr Dr. Andreas Auerbach
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM

Frau Martina Weigt,
Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM,

Herr Detlef Walloch,
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

Herr Dr. Werner Rackow,
Stadtrat der Stadt Merseburg, Rechtsanwalt

Herr Thomas Schäfer
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH

Herr Falk Hawig,
Geschäftsführer der envia Service GmbH

Herr Bernd Seifert
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und Bauelemente GmbH

Herr Klaus Oberbacher,
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständiger Kaufmann

Anteilsbesitz - Die SWM hält am 31. Dezember 2012 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen:					
	Beteiligungs- buchwert	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2012	am 31.12.2012	am 31.12.2012	am 31.12.2012	in 2012
	T€	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft	25	75	33,33	535	292
Sachsen-Anhalt Süd mbH					
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	4.560	486

Herr Dr. Steffen Eichner,
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer der T&K Invest GmbH

Herr Ralf Hiersig
Geschäftsführer der Mitteldeutschen
Netzgesellschaft Strom mbH

Im Geschäftsjahr 2012 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 15 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 1 Lohn- und 14 Gehaltsempfänger. Der Beschäftigtenrückgang der Arbeitnehmerschaft ist dem Personalübergang in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH geschuldet.

f) Anteilsbesitz

Die SWM hält am 31. Dezember 2012 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen: siehe Tabelle oben

g) Konzernzugehörigkeit

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs.1 HGB verzichtet die Muttergesellschaft, die Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Merseburg, für den Konzern auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, den 30. Mai 2013



Rogall
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.861.065,21	10.207,30	1.009.766,14	0,00	861.506,37	1.331.199,77	42.859,20	1.009.766,14	0,00	364.292,83	497.213,54	529.865,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00	2.269.557,35	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00	2.269.557,35	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	49.580,00	0,00	0,00	49.580,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.580,00	0,00
	4.130.622,56	59.787,30	1.009.766,14	0,00	3.180.643,72	3.600.757,12	42.859,20	1.009.766,14	0,00	2.633.850,18	546.793,54	529.865,44
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.131.327,60	174.054,85	7.998,96	147.850,00	7.445.233,49	2.730.312,18	168.157,80	21,42	0,00	2.898.448,56	4.546.784,93	4.401.015,42
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.329.591,61	110.079,61	54.823,72	280.045,19	11.664.892,69	5.348.709,87	1.187.091,16	611,24	0,00	6.535.189,79	5.129.702,90	5.980.881,74
3. Verteilungsanlagen	70.844.212,83	2.544.542,87	0,00	345.976,67	73.734.732,37	49.040.625,98	2.143.652,24	0,00	0,00	51.184.278,22	22.550.454,15	21.803.586,85
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.754.984,96	69.696,18	1.482.056,99	0,00	1.342.624,15	2.354.120,76	75.766,13	1.482.056,99	0,00	947.829,90	394.794,25	400.864,20
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	933.475,02	1.131.853,15	122.579,20	-773.871,86	1.168.877,11	0,00	122.579,20	122.579,20	0,00	0,00	1.168.877,11	933.475,02
	92.993.592,02	4.030.226,66	1.667.458,87	0,00	95.356.359,81	59.473.768,79	3.697.246,53	1.605.268,85	0,00	61.565.746,47	33.790.613,34	33.519.823,23
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.366.322,20	0,00	2.836.655,00	0,00	3.529.667,20	6.250,00	0,00	6.250,00	0,00	0,00	3.529.667,20	6.360.072,20
	8.321.322,20	0,00	2.836.655,00	0,00	5.484.667,20	6.250,00	0,00	6.250,00	0,00	0,00	5.484.667,20	8.315.072,20
	105.445.536,78	4.090.013,96	5.513.880,01	0,00	104.021.670,73	63.080.775,91	3.740.105,73	2.621.284,99	0,00	64.199.596,65	39.822.074,08	42.364.760,87

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	2012		2011	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	275.058,69	89.030,91	279	94
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0	0
	275.058,69	89.030,91	279	94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	954.974,15	9.812,87	856	14
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	0	0
3. Verteilungsanlagen	5.019.910,85	9.026.259,06	5.096	8.955
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.571,71	43.632,25	177	52
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	823.932,98	161,22	246	24
	6.947.389,69	9.079.865,40	6.375	9.045
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0	0
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	206.904,58	40.345,63	592	115
	206.904,58	40.345,63	592	115
	7.429.352,96	9.209.241,94	7.246	9.254
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824.414,48	183.989,45	721	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	127.026,83	0,00	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	328.225,35	16.470,23	474	24
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	1.025	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.341.509,37	635.336,99	720	0
	2.621.176,03	835.796,67	2.940	24
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	254.713,58	49.668,21	249	49
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.616.678,66	1.248.193,07	857	1.136
	4.492.568,27	2.133.657,95	4.046	1.209
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.410,12	0,00	6	0
	11.927.331,35	11.342.899,89	11.298	10.463

Passiva	2012		2011	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Zugeordnetes Eigenkapital	948.654,95	5.016.641,13	953	5.224
	948.654,95	5.016.641,13	953	5.224
B. Sonderposten				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0	0
2. Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0	0
3. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.064.278,13	1.627.140,62	3.407	1.670
	3.064.278,13	1.627.140,62	3.407	1.670
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	764.374,77	11.407,99	723	11
2. Steuerrückstellungen	1.529,31	82.376,39	3	171
3. Sonstige Rückstellungen	2.332.885,40	802.019,56	2.289	815
	3.098.789,48	895.803,94	3.015	997
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.775.554,65	2.530.100,36	2.237	1.884
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688.969,61	131.623,38	703	102
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121.244,87	1.043.843,16	231	155
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	504.223,79	7,49	40	7
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	725.615,87	92.955,83	708	418
	4.815.608,79	3.798.530,22	3.919	2.566
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.783,98	4	6
	11.927.331,35	11.342.899,89	11.298	10.463

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012	2012		2011	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.852.744,88	4.430.082,23	11.105	3.348
Energiesteuer				
	11.852.744,88	4.430.082,23	11.105	3.348
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	68.260,44	29.334,48	17	6
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.709.754,26	109.177,28	1.350	97
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.056.234,09	943.028,71	3.825	43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.879.486,81	1.552.519,44	4.187	1.400
	12.935.720,90	2.495.548,15	8.012	1.443
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	387.603,35	31.451,10	973	31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	79.306,44	6.979,05	220	7
	466.909,79	38.430,15	1.193	38
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	690.339,56	636.780,97	1.366	1.276
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.308.106,61	231.488,73	1.585	325
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	16.933,93	610,57	39	1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 18.528,97; Vorjahr € 15.409,41)	24.162,45	2.206,55	41	2
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.517,69	487,39	15	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 36,666,21)	152.217,45	118.221,84	150	126
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.043,96	1.050.453,88	231	245
13. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	112	0
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-112	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.104,22	45.927,63	8	153
17. Sonstige Steuern	2.800,40	268,51	3	1
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	92.139,34	1.004.257,74	108	91
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0	0
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0	0
21. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0	0

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Halle, 07. Juni 2013

WIKOM AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nitzsche-Lezoch
Wirtschaftsprüfer



Kroy
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de

Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung

© Stadtwerke Merseburg, 2013